

Presstext zur Beschallungssituation bei High School Musical

von Stefan Brauch, Geschäftsführer Connectum Heilbronn

Die Aufgabe war, eine gleichmäßige Schallverteilung auf der gesamten Zuhörerfläche zu erreichen. Reflexionen von der Wand des Schulgebäudes hinter den Zuschauern mussten vermieden werden, da hierdurch für die Darsteller auf der Bühne ein störendes Echo entstehen könnte. Ebenso galt es, die direkt angrenzende Nachbarschaft möglichst wenig zu stören.

Die Produktvielfalt von Coda Audio ermöglicht es, hier gezielt Systeme einzusetzen, die der Aufgabe gerecht werden. Für die Hauptbeschallung wurde das Line-Array vom Typ Airline LA8 eingesetzt. Hier wurden pro Seite 6 Elemente geflogen. Durch den breiten horizontalen Öffnungswinkel von 120° wurden auch die äußeren Bereiche problemlos erreicht. Wahlweise kann das LA8 durch Austausch der Hornöffnung auch mit 60° vertikaler Abstrahlung betrieben werden, was hier aber nicht benötigt wurde. Das LA8 ist ein passives System, bestückt mit zwei 8“-neodymium Treibern und zwei 4“- neodymium Planar-Wave-Treibern.

Da sich die ersten beiden Sitzreihen genau zwischen den Arrays befinden, wurden unter der Bühne zwei Nahfeldsysteme vom Typ K5 eingesetzt. Das Lautsprechersystem K5 ist mit zwei 5“-Chassis und einem 1“ Compressions-Treiber mit aufgesetztem, drehbarem 1“ Horn mit einem Abstrahlwinkel von 90°x60° ausgestattet.

Das Bassfundament lieferten 4 doppel 18“-Subwoofer vom Typ PW418, die ebenfalls unter der Bühne positioniert wurden.

Das gesamte Bühnenmonitoring wurde nur über zwei Lautsprechersysteme vom Typ K4 beschallt. Dieser Lautsprecher ist mit einem 5“ und einem 1“ Compressions-Treiber mit aufgesetztem, drehbarem 1“ Horn mit einem Abstrahlwinkel von 90°x60° ausgestattet. Durch den ausgewogenen Frequenzgang bietet er ein absolut rückkopplungssicheres Monitoring sowie eine gleichmäßige Schallverteilung. Da die ersten Sitzreihen bis kurz vor die Bühnen platziert wurden, war es wichtig, dass keine Monitore im Sichtfeld der Zuschauer standen. Somit war ein klassisches Monitoring nicht durchführbar. Die K4 wurden an den beiden Gerüsttürmen auf Ohrhöhe der Schauspieler positioniert. Daher galt es ein besonderes Augenmerk auf die Rückkopplungssicherheit zu legen, denn die Schauspieler waren ständig in Bewegung und befanden sich teilweise nur rund einen Meter von den Lautsprechern entfernt. Während der gesamten Aufführung gab es nicht eine Rückkopplung, trotz der bis zu 30 gleichzeitig geöffneten Mikrofone auf der Bühne.

Die Band wurde über 3-Wege-Systeme vom Typ RX36 versorgt. Die RX36 ist mit einem neodymium 15“-Woofers und dem legendären 2“ Coax-Treiber von BMS ausgestattet.